



Faktenblatt

Datum: 27.5.2020

Neues Coronavirus: Monitoring der epidemiologischen Entwicklung

Der Bundesrat beobachtet die Entwicklung der Epidemie anhand eines Monitorings. Die Zahl der Neuinfektionen, der Hospitalisierungen und der Todesfälle ist seit anfangs April rückläufig; in den Intensivpflegestationen sind ausreichend Kapazitäten vorhanden. Die Massnahmen zur Bekämpfung des neuen Coronavirus werden von der Schweizer Bevölkerung gut umgesetzt und zeigen Wirkung.

Der Bundesrat hat in der Folge per 27.04. und 11.05.2020 etappenweise Lockerungen der Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor COVID-19 beschlossen. Dies unter Beibehaltung der Hygiene- und Verhaltensregeln. Diese Lockerungsschritte hatten bisher keinen Anstieg der epidemiologischen Indikatoren zur Folge.

Das Monitoring berücksichtigt folgende **epidemiologische Indikatoren**:

1. Zahl der Neuinfektionen: Anzahl neuer COVID-19 Fälle, die in der Schweiz pro Tag gemeldet werden.
2. Zahl neu gemeldeter Hospitalisierungen: Anzahl Personen pro Tag, die im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung ins Spital müssen.
3. Anzahl Patienten auf Intensivpflegestationen: Die Kantone melden dem koordinierten Sanitätsdienst (KSD) täglich die Zahl der freien und der belegten Spitalbetten auf Intensivpflegestationen mit und ohne Beatmungsgeräte, die durch COVID-19-Erkrankte belegt sind. Die Meldungen erlauben eine Einschätzung über die Auslastung der Spitäler.
4. Zahl neu gemeldeter Todesfälle: Anzahl Personen pro Tag, die im Zusammenhang mit einer COVID-19 Erkrankung verstarben.
5. Anzahl durchgeführter Tests auf SARS-CoV-2, dem Erreger der COVID-19
6. Die effektive Reproduktionszahl R_e hilft, eine allfällige Trendwende zu erkennen: Sie gibt an, wie viele Personen eine infizierte Person durchschnittlich ansteckt. Ist R_e kleiner als 1, nehmen die Fallzahlen ab. Liegt der Wert über 1, nimmt die Epidemie einen exponentiellen Verlauf.

Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Kommunikation, media@bag.admin.ch, www.bag.admin.ch Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.

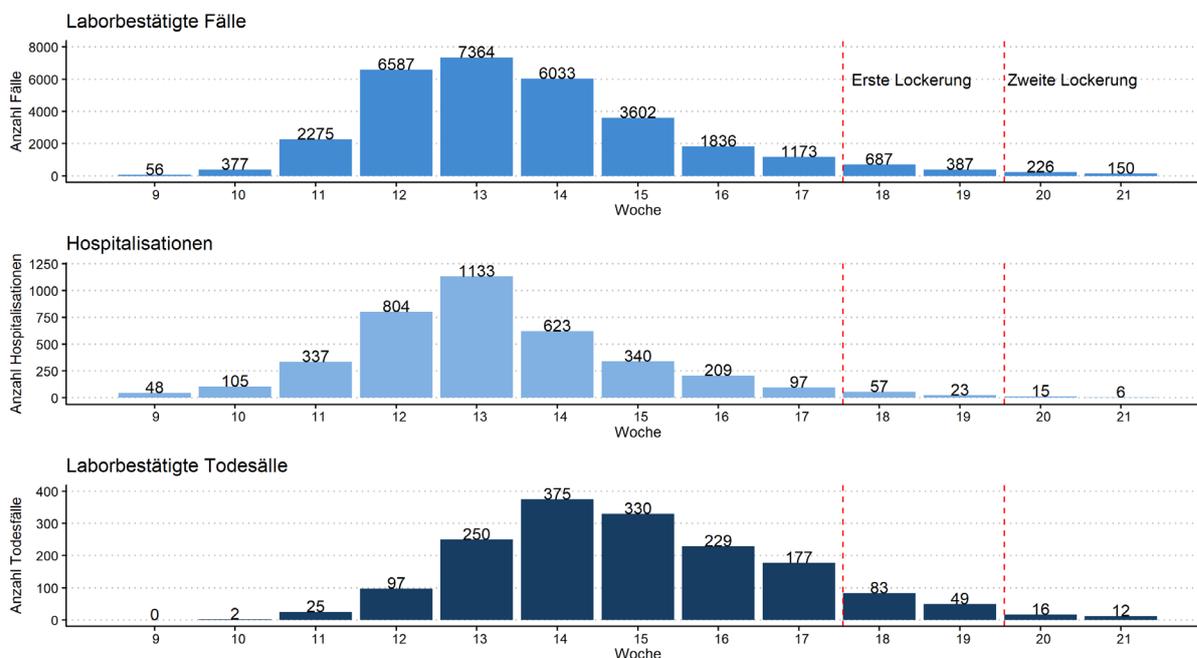
Verzögerung

Für die Interpretation der epidemiologischen Entwicklung ist zu beachten, dass die Daten das Infektionsgeschehen verzögert abbilden. Ob die Neuinfektionen zunehmen, ist rund 10–14 Tage nach einem Lockerungsschritt erkennbar. Bei den neuen Hospitalisierungen und Todesfällen sind die Auswirkungen erst mit einer Verzögerung von drei Wochen sichtbar.

Aktuelle Situation in der Schweiz

Der bisherige Höchstwert **laborbestätigter COVID-19 Fälle** wurde in der Woche 13 erreicht, mit 1464 neuen Fällen an einem Tag (Abbildung 1). In den folgenden Wochen nahm die durchschnittliche Zahl der täglich neu gemeldeten Fälle stetig ab, auf täglich 98 Fälle in der Woche des ersten Lockerungsschrittes (Woche 18), 32 Fälle täglich in der Woche des zweiten Lockerungsschrittes (Woche 20) und aktuell 21 Fälle täglich (Woche 21).

Abbildung 1. Anzahl laborbestätigter Fälle, Hospitalisationen und Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein nach Woche.

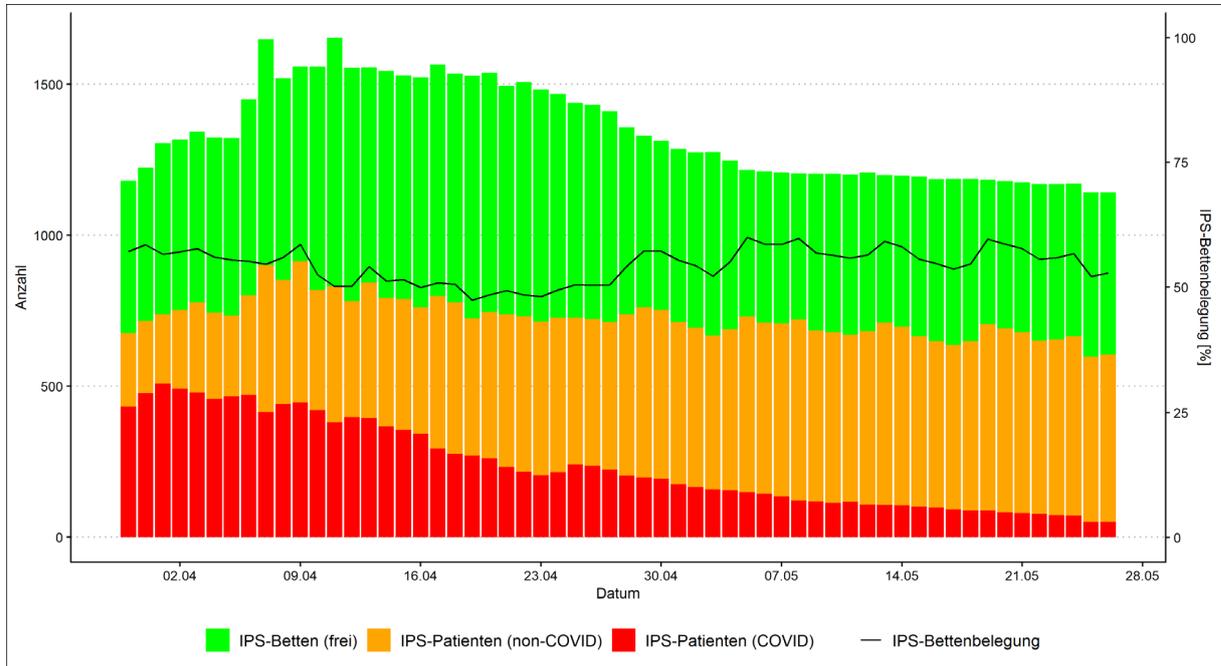


Die gleiche Tendenz ist für die **Hospitalisationen und Todesfälle** zu beobachten. Die Zahl der neuen Hospitalisierungen erreichte Ende März (Woche 13) den Höhepunkt mit 204 Spitaleintritten pro Tag. Die Zahl nahm in den folgenden Wochen kontinuierlich ab (Abbildung 1) auf täglich durchschnittlich 2 neue Spitaleintritte pro Tag in Woche 21. Auch die Zahl der COVID-19-Erkrankten auf der Intensivpflegestation (IPS) hat nach einem Höhepunkt in der Woche 13 ab anfangs April abgenommen (Abbildung 2). Seit den ersten Lockerungen in der Woche 18, wo täglich noch durchschnittlich 192 COVID-19-Patienten auf Intensivstationen betreut wurden, konnte ein klarer Rückgang auf rund 80 Patienten in der Woche 21 verzeichnet werden.

Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Kommunikation, media@bag.admin.ch www.bag.admin.ch Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.

Abbildung 2. Entwicklung der Anzahl freier Betten (in grün), der Anzahl COVID-19-Patienten/innen (in rot) und nicht-COVID-19 Patienten/innen (in gelb) sowie der Anteil der Bettbelegung (kontinuierliche Linie) auf Intensivpflegestationen in der Schweiz (Daten des koordinierten Sanitätsdienstes (SANKO), Datenstand 25.05.2020).



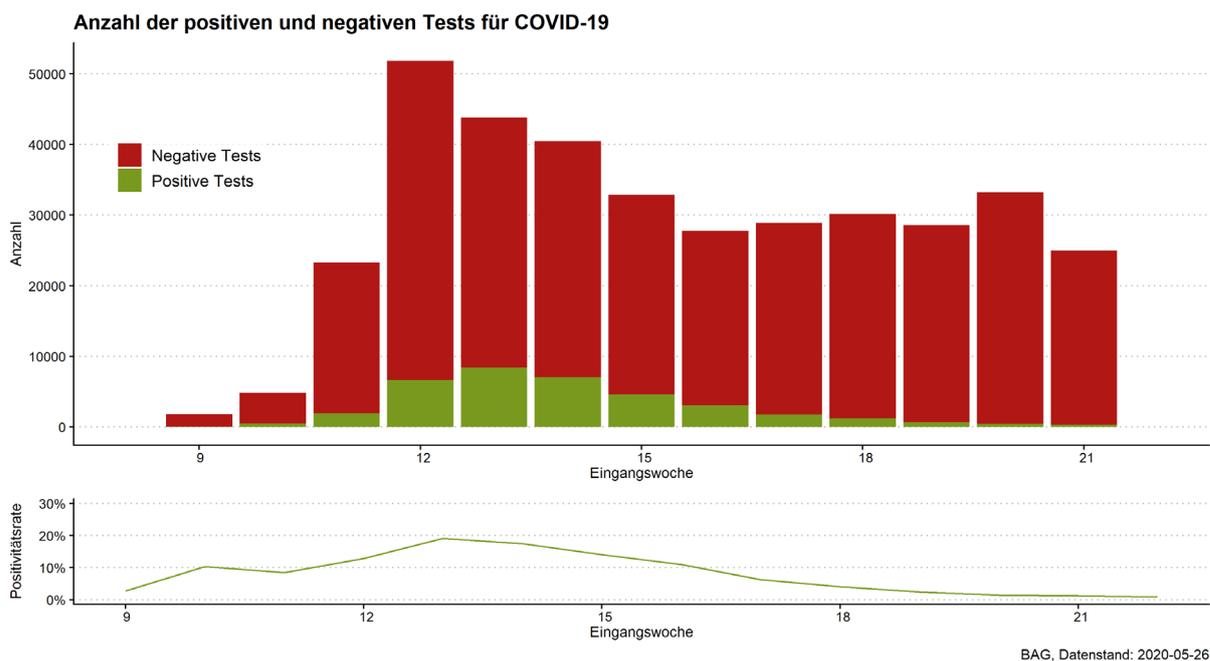
Seit dem ersten Todesfall am 05.03.2020 stieg die Anzahl täglich gemeldeter Todesfälle im Zusammenhang mit einer laborbestätigten COVID-19-Erkrankung an und erreichte in der Woche 14 den Höhepunkt mit 60 gemeldeten Todesfällen an einem Tag (Abbildung 1). Seit anfangs April ist die Zahl der täglich gemeldeten Todesfälle langsam gesunken. In der Woche 21 meldeten die Kantone durchschnittlich einen Todesfall pro Tag. Kantonal traten grosse Unterschiede auf. So wiesen die am stärksten von COVID-19 betroffenen Kantone Tessin, Genf und Waadt mit über 370 Todesfällen pro Million Einwohner auch die höchsten Mortalitäten aus.

Übereinstimmend mit der Tendenz der abnehmenden Fallzahlen sank die **Positivitätsrate** ebenfalls. Die Positivitätsrate beschreibt den Anteil positiver Tests im Verhältnis zu allen durchgeführten Tests und wird somit von der Teststrategie beeinflusst. In den ersten Wochen der Epidemie wurden die Testkapazitäten stark ausgebaut. Die Gesamtanzahl der durchgeführten Tests erreichte maximale Werte in der Woche 12, in der an einem Tag maximal mehr als 10 000 Tests durchgeführt wurden. (Abbildung 3).

Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Kommunikation, media@bag.admin.ch www.bag.admin.ch Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.

Abbildung 3. Anzahl positiver und negativer Tests pro Woche (oben) und Anteil positiver Tests (Positivitätsrate, unten) für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein



Entsprechend der Entwicklung der gemeldeten COVID-19-Fälle liegen die von der ETH Zürich geschätzten effektiven **Reproduktionszahlen** seit der zweiten Hälfte März unter 1 und seit anfangs April bei 0.7 (aktuellster Stand für 14. Mai 2020). Dies bedeutet, dass jede infizierte Person weniger als eine weitere Person infiziert und davon ausgegangen werden kann, dass die Epidemie am Abflauen ist.

Weitere Informationen:

Bundesamt für Gesundheit, Kommunikation, media@bag.admin.ch www.bag.admin.ch Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer und italienischer Sprache.